

## Glossar

**çavuş** Mitglied eines speziellen Korps, das als Leibgarde und Nachrichtenübermittler eingesetzt wurde. Die *çavuşlar* des *divans* überbrachten beispielsweise die Befehle des Sultans in alle Teile des Reiches, stellten sultanische Schreiben an ausländische Höfe zu und eskortierten ausländische Gesandte von und nach Konstantinopel. Mitunter wurden sie auch selbst von der Pforte als Gesandte eingesetzt.

Gustav BAYERLE, Pashas, Begs, and Effendis. A Historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire. Istanbul: Isis 1997, S. 29–30; Daniel GOFFMAN, The Ottoman Empire and Early Modern Europe. Cambridge: Cambridge University Press 2002, S. 82–83.

**çavuş başı** Kommandant der *çavuşlar* des *divans*.

BAYERLE, Pashas, S. 30.

**çavuş oğlu** Ein Rekrut des *çavuş*-Korps. Wie auch die Janitscharen rekrutierten sich die *çavuşlar* vorwiegend aus der *devşirme* (Knabenlese), die unter Jungen und jungen Männern der christlichen Bevölkerung des Osmanischen Reiches durchgeführt wurde.

BAYERLE, Pashas, S. 1–2, 29–30.

**kapuci** Torwächter, im engeren Sinne die Wachen des Sultanspalastes, aber auch gebräuchlich für die Wachen osmanischer Granden.

Josef MATUZ, Das Osmanische Reich. Grundlinien seiner Geschichte. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2006, S. 88, 335; BAYERLE, Pashas, S. 93.

**kapuci başı** im Sultanspalast der Kommandant der Palastwache, im weiteren Sinne Kommandant der Wachen eines Grandenhaushalts

BAYERLE, Pashas, S. 93.

**kapuciler kahyası** laut Bayerle der Kommandant der Palastwache, allerdings offenbar weder gleichbedeutend, noch gleichrangig mit dem *kapuci başı*. Möglicherweise bezeichnet dieser Begriff einen niederrangigen Offizier der Wachen, insbesondere im Kontext osmanischer Grandenhaushalte.

BAYERLE, Pashas, S. 93.

**kaymakam** der Statthalter des Großwesirs im Falle dessen Krank- oder Abwesenheit, z. B. während eines Feldzugs.

MATUZ, Das Osmanische Reich, S. 96, 336; BAYERLE, Pashas, S. 90.

**muhzir ağası** ein Janitscharenoffizier, der dem Amt des Großwesirs zugeordnet war und u. a. als Liaison zwischen Großwesir und Janitscharenkorps fungierte

BAYERLE, Pashas, S. 112.

**nişançı** ein hochrangiger Amtsträger in der osmanischen Bürokratie dieser Zeit. Der *nişancı* ratifizierte Gesetzestexte und Befehlsschreiben des Sultans durch das Anbringen des kalligraphischen Siegels (*tuğra*) des Sultans. Er führte formal den Vorsitz über die Kanzlei des *divans*, dessen Tagesgeschäfte allerdings vom *reis ül-küttab* geführt wurde.

MATUZ, Das Osmanische Reich, S. 90–91, 127–128, 336; Ali AKYILDIZ, *reisülküttab*, in: EOE, S. 486–487, hier S. 486; Claudia RÖMER, *tuğra (alamet, nişan, tevki, tuğhra)*, in: EOE, S. 572–573, hier S. 573; BAYERLE, Pashas, S. 119–120; Franz BABINGER, *Niṣhāndjī*, in EI<sup>2</sup>, Bd. 8 (1995), S. 62; Klaus KREISER, *Der osmanische Staat 1300–1922*. München: Oldenbourg<sup>2</sup> 2008, S. 54; Christine WOODHEAD, *After Celalzade. The Ottoman nişancı c. 1560–1700*, in: Andreas CHRISTMANN / Robert GLEAVE (Hgg.), *Studies in Islamic Law. A Festschrift for Colin Imber*. Oxford: Oxford University Press 2007, S. 295–311.

**reis ül-küttab** Vorsteher der Kanzlei des *divans*. Der *reis ül-küttab* führte das Tagesgeschäft der Kanzlei, unterstand aber der Autorität des *nişançı*, auch wenn das Amt des *reis ül-küttab* ab dem späten 16. Jahrhundert zunehmend an Bedeutung und Prestige gewann.

MATUZ, Das Osmanische Reich, S. 128, 337; AKYILDIZ, *reisülküttab*; BAYERLE, Pashas, S. 126–127; KREISER, *Der osmanische Staat*, S. 54–55; Christine WOODHEAD, *Scribal Chaos? Observations on the Post of re'isülküttab in*

the Late Sixteenth Century, in: Eugenia KERMELI / Oktay ÖZEL (Hgg.), The Ottoman Empire: Myths, Realities, and „Black Holes“. Istanbul: Isis 2006, S. 155–172.

**sipahi** Angehöriger der osmanischen Kavallerie. In christlich-europäischen Quellen impliziert die Verwendung dieses Wortes in der Regel die Mitgliedschaft in der quasi-feudalen Provinzialkavallerie, die sich aus den Timarioten, den Empfängern von Militärpfründen in den Provinzen des Reiches, und ihren Gefolgsleuten rekrutierte. Allerdings unterhielten die osmanischen Sultane auch besoldete und somit stehende Kavallerieregimenter.

C. E. BOSWORTH, Sipāhī. 1. In the Ottoman empire, in: EI<sup>2</sup>, Bd. 9 (1997), S. 656–657; Halil İNALCIK, Tīmār, in: EI<sup>2</sup>, Bd. 10 (2000), S. 502–506; KREISER, Der osmanische Staat, S. 56–57; MATUZ, Das Osmanische Reich, S. 39–40, 100–101.

**tersâne-i âmire** der Arsenalkomplex der osmanischen Flotte am Nordufer des Goldenen Horns (im heutigen Stadtteil Kasımpaşa) bestehend aus Werften und Trockendocks.

İdris BOSTAN, Imperial Arsenal, in: EI<sup>3</sup>; Colin IMBER, Tersâne, in: EI<sup>2</sup>, Bd. 10 (2000), S. 420.

**ulufeci başı** Kommandat eines der Kavallerieregimenter der sultanischen Haushaltstruppen.

BAYERLE, Pashas, S. 152–153; Rhoads MURPHEY, ‘Ulûfe, in: EI<sup>2</sup>, Bd. 10 (2000), S. 811–812.